

Vier Akteure aus Melle helfen gemeinsam der Natur

EU und Land fördern kooperatives Projekt von SON, Landvolk, Jägerschaft und Stadt

fr **MELLE.** Jubel bei den Naturschützern in Melle: Ein fachübergreifendes gemeinsames Projekt der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON), des Landvolks, der Jägerschaft und der Stadt wurde in einem landesweiten Ranking so gut platziert, dass es eine hohe Förderzusage über sechs Jahre erhielt.

Von den 700 000 Euro Gesamtkosten übernehmen EU und Land 80 Prozent, den Rest haben die genannten Kooperationspartner aus Eigenmitteln mithilfe von Sponsoren aufgebracht. Dabei handelt es sich um sechs namhafte Unternehmen aus Melle und Bad Essen.

Ziel des Naturschutzgroßprojektes namens „Klar Melle“ ist es, die Themen Lebens-

raum und Artenschutz von den genannten Akteuren im gesamten Stadtgebiet so umzusetzen, dass für Flora und Fauna der größtmögliche Nutzen entsteht. Beispielhafte Tätigkeitsfelder sind nach Angaben des SON-Ornithologen Florian Seifert die Entwicklung und Realisierung eines Feldlerchen- oder Rebhuhn-Schutzprojekts, die Schaffung neuer Biotope für Fischotter und Co. und die fachliche Hilfestellung zu einer insekten- und amphibienfreundlichen Mahd auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Das Projekt biete jedoch noch viele weitere Möglichkeiten. Dazu zählen auch die Organisation und fachliche Begleitung von Natur- und

Artenschutzmaßnahmen für Privatbürger im ländlichen Raum durch Projekt-Mitarbeiter. Ein weiterer wichtiger Punkt sei das Gebietsmanagement. Hier würden auf der Grundlage freiwilliger Zusammenarbeit zwischen Einzellandwirten und den Kooperationspartnern Bausteine für die Flächenbewirtschaftung erarbeitet, die im Bestand gefährdete Arten wie Kiebitz, Feldlerche und Rebhuhn fördern sollen.

„Einmalige Chance“

„Alles, was der einzelne Landwirt und Naturschützer aus unterschiedlichen Gründen nicht schaffen kann, scheint durch das Zusammenwirken der Projekt-Beteiligten in den Bereich des

Möglichen zu rücken“, freute sich Falko Drews für die SON. Das sei eine unglaubliche und einmalige Chance für Melle.

Zweieinhalb Jahre hatte sich die Meller Stiftung um das Vorhaben und seine Förderung intensiv bemüht. „Mit einer derart guten Platzierung und fachlichen Bewertung hatten wir allerdings nicht gerechnet, zumal der Wettbewerb um Fördermittel in dieser Liga enorm groß ist“, kommentierte SON-Sprecher Volker Tiermeyer die Entscheidung aus Hannover.

Zukunftsweisend sei die Lenkung des kooperativen Naturschutzgroßprojekts durch einen paritätisch besetzten Koordinierungskreis,

der sich aus den Vertretern der vier Akteure zusammensetzt.

Das monetäre Gesamtvolumen von „Klar Melle“ gibt der Stiftungs-Sprecher mit über einer Million Euro an. Außerdem gebe es positive Sekundäreffekte für den regionalen landschaftsbezogenen Tourismus, das Freizeitangebot und für die regionale Wirtschaft.

„Ohne die finanzielle Unterstützung und die vielen kleinen und großen Hilfestellungen durch Politik, Verwaltung, Landwirtschaft und Jägerschaft wäre das Vorhaben in den Kinderschuhen gescheitert“, betonte Tiermeyer abschließend. All denen gebühre daher besonderer Dank.

KOMMENTAR Meisterhaft



Von
Christoph
Franken

Die SON als Projektträger hat mit der jetzt genehmigten Förderung eine Meisterleistung hingelegt. Vor diesem Erfolg verblassen die manchmal unüberwindlich erscheinenden Hürden in einem bürokratischen Antragsverfahren, das einfach nur eines tut: Abschreckt.

Nun gilt es, Hand in Hand mit allen Akteuren praktische Arbeit zu leisten und dabei zu bleiben.

c.franken@noz.de